

# Saale-Zeitung.

**Anzeigen**  
 werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unserer Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.  
 Restanten die Zeile 60 Pf.  
 Erstickend möglichst prägnant,  
 Sonntag und Montag einzeln,  
 sonst monatlich.  
 (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
 für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung.  
 Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
 Nr. 5392 des anal. Zeit.-Berg.  
 Für die Redaktion verantwortlich:  
 Dr. Oswald Schulze in Halle.  
 (Verlagsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Muldau-Nr. 170.)

Nr. 444. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 22. September. 1897.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Vierteljahrsabonnement auf die zweimal täglich erscheinende

## Saale-Zeitung

mit ihren Beilagen: **Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste.**  
 Sie bitten die Bestellungen bei der **kaufmännischen Postanstalt** möglichst **frühzeitig** anzugeben, damit in der **Verlosung** der **Zeitung** keine **Unterbrechung** eintritt. Der **vierteljährliche Abonnementspreis** mit **Einschluss sämtlicher Beilagen** beträgt bei allen **kaufmännischen Postanstalten 3 Mark**, bei unseren **Expeditoren 2,50 Mark** bei **täglich einmaliger, 2,75 Mark** bei **zweimaliger Bezahlung.**

**Die politischen Ereignisse** werden durch ausgebreitete **Deputationsreisen** und **Conferenzen** eingehend behandelt, denen die **wichtigsten Redungen** und **Artikel** der **verschiedenen Parteiblätter** angehängt werden. Die **Wörter** sind für die **Saale-Zeitung** auch **weiter in den Dienst** der **liberalen Sache** gestellt, und **keiner Partei** irgendwie **abhängig**, **selbständig** für einen **gesunden Fortschritt** wirken.

**Aus Stadt und Provinz** wird alles **Wissenschaftliche** von **zeitlichen** **Korrespondenzen** mitgeteilt und **in der unangenehmen Stellung** unserer **Zeitung** **frühzeitig** und **frühd** **frühzeitig** **frühzeitig**.

**Das Kunstleben**, das sich der **Wissenschaft** **herausragender** **angehörigen** **Artikel** **aus Gebieten** von **Kunst** und **Wissenschaft**, **bringt** **genügend**, **frühzeitig** **würdige** **Novellen**, **Reisebeschreibungen** u. s. w.

**Der Handelsheft** gibt **getreuen**, **unparteiischen** **Bericht** über die **wichtigen** **Vorfälle** **aus dem Gebiete** des **Handels** und **gewerblichen** **Lebens** und **bringt** **ebenfalls** **berühmt** die **telegraphisch** **übermittelten** **Berichte** der **Besten** **Wörter** **von** **seinem** **Tage.**

**Die Verlosungsliste und Kursergebnisse** hält die **Zusammenfassung** u. s. w. **Reis** **aus dem Auslande.**

**Das Unterhaltungsblatt** zeichnet sich durch die  **sorgfältige** **Auswahl** **spannender** **Romane** und **lesenswerter** **Novellen** **aus bewährten** **Quellen** **aus und bietet** **außerdem** **in seiner** **„Wunden Zeitung“** **eine** **Reihe** **lesenswerter** **und** **frühzeitig** **frühzeitig**.

**Die Blätter fürs Haus** bringen **gemeinnützige** **Artikel** und **zahlreiche** **Rezepte** **und** **besonders** **den** **Bedürfnissen** **des** **Haushalts** **Bedienung** **und** **enthalten** **außerdem** **die** **beliebte** **„Gnade“** **und** **Hilfsleistungen.**

**Die Religionen** der **verschiedenen** **Religionen** werden **vollständig** **am** **Tage** **nach** **jeder** **Beziehung** **veröffentlicht.**

**Anzeigen jeder Art** finden die **bestmögliche** **und** **zweckmäßigste** **Bereitstellung.** Die **„Saale-Zeitung“** ist **Prüfungsausschuss** **der** **Königlichen** **Prüfungskommission** **in** **Halle** **und** **wesenswerter** **Veröffentlichungen**, **insbesondere** **in** **Bezug** **auf** **die** **Veröffentlichungen** **des** **Magistrats** **und** **der** **Polizei** **Verwaltung** **der** **Stadt** **Halle**, **sonst** **des** **Königlichen** **Landratsamts** **des** **Saalkreises**, **so** **weit** **es** **dem** **allgemeinen** **Interesse** **dienst**.

### Die Expedition der „Saale-Zeitung.“

### Deutsches Reich.

#### Sof- und Personalsnachrichten.

**Berlin, 21. Sept.** Der Kaiser trifft, von Romulien kommend, am 5. Oktober nachmittags in Danzig ein, um dem Stapelland des neuen Lloyd-Dampfers „Kaiser Friedrich“ auf der Schiffsanreise Besuche abzugeben und die Reparaturarbeiten am Panzerdampfer „Boreas“ zu beaufsichtigen.

### „Mutter Erde.“

Der Dichter der „Jugend“ hat endlich nach Jahren schwerer Enttäuschung seinen zweiten großen Erfolg errungen. Seit jenem hohen Lebensbeispiel, das seinen Namen zuerst in ganz Deutschland bekannt gemacht, war es Max Halbe nicht wieder vergönnt, mit irgend einem seiner Werke den Beifall weiterer Kreise zu erringen. Nach wie vor blieb „Jugend“ die einzige Arbeit, von der man sprach. Zwei frühere Dramen, „Freie Liebe“ und „Götting“, erweckten kein sonderliches Interesse, und die neuen Arbeiten mussten eine erbärmungslose Ablehnung durch Seine Majestät das Publikum erleben.  
 Im Januar 1894 trat er mit einem Scherzspiel in trefflichen Mittelreimen hervor: „Der Auerhahn“. Es war eine hübsch erfindene, bunte Geschichte, die allerdings viel zu lang dauerte, was man dann ohne Frage erwidern würde. Aber nichts desto trotz war die pöbelhafte Grausamkeit, mit der damals das Berliner Publikum dem Stück verfuhr, ein Beispiel, das wir einer der tollsten Theaterdebakel der letzten Jahre. Max Halbe hat schwer und tief unter ihm gelitten. Er floh nach Berlin, zog sich ins Kloster nach Konstantin, dann nach München, um dort von neuem seine Kraft zu sammeln. Erst nach einer längeren Pause trat er wieder mit einem Werke hervor, mit der Komödie „Lebenswende“. Aber auch sie vermochte keinen nachhaltigen Eindruck zu erwecken. Es war eine erste Arbeit, die von inneren Kämpfen und Erleben manch feinen Zug verriet; aber das Ganze war zu eckig und ungereift, es schien nicht wie die „Jugend“ aus früherer Produktivität, vielmehr in launigen, einwilligen Ringen hervorgegangen, ohne dass es doch dem Dichter gelungen war, die Spuren dieses Kampfes zu vernichten.  
 Der Max Halbe kennt, diesen menschlich ehrgeizigen und dabei trotz mit sich kämpfenden, zweifelnden Geist, der von den Dankes einer Künstlerkreise weit entfernt und Trübsinn ergriffen kam, der nur durch den zweiten, zweimaligen Wälzstein, das ihr Bestreben, für seine Stimmung und dem auch für die Entdeckung seines Talents schließliche Heilen bestrebt. Der junge Dichter musste es hören, wie bedächtige Leute und eifrige Freunde ernsthaft an seiner Bestimmung zu zweifeln be-

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden den Monat Oktober hindurch in Darmstadt verweilen und sich dann nach Livadia in der Krim begeben. Da Kaiser Wilhelms am 18. Oktober und wohlgeheilig die folgenden Tage in Wiesbaden weilte, wird eine Kaiserhochzeit am 20. im Hofgarten beabsichtigt.  
 Prinz Max von Sachsen kommt in den nächsten Tagen nach Göttingen, um die Stelle eines Kaplans bei St. Walburg zu übernehmen.

Mit der Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den österreichisch-ungarischen Vizekönig in Berlin, v. Szögényi-Mark, haben in diesem Jahre bereits 15 Auszeichnungen durch den höchsten preussischen Orden stattgefunden, wovon 6 auf Preußen, 5 auf Österreich-Ungarn, 3 auf Russland und 1 auf Italien kommen. Die älteste lebende Ritterin des Ordens, Großherzogin Michael Mikolajewna von Rußland, Großherzogin Karl Alexander von Sachsen, Großherzogin Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz und Großherzog Adolf von Preußen, denen der Orden in den Jahren 1836 bis 1840 noch vom Könige Friedrich Wilhelm III. verliehen worden ist.

#### Zur Reorganisation der Handelskammern.

Durch das neue Handelskammergesetz wird bekanntlich eine andere Organisation der Handelskammern nötig, deren Ausgestaltung die einzelnen Kammern durch ein zu erlassendes Statut festzulegen haben. Da bereits mit Beginn des neuen Kalenderjahres die Reorganisation der Kammern durchgeführt sein muß und sämtliche bisherigen Mitglieder neu zu wählen sind, wird insbesondere auf die Organisation des Wählerverfahrens und des Wahlsystems Wert gelegt. Wie wir hören, hat eine große Anzahl von Handelskammern beschlossene, zunächst ein Statut auszuarbeiten, in dem namentlich folgende Punkte Aufnahme finden sollen:

1. Es soll das allgemeine gleiche Wahlrecht mit der Bestimmung gelten, daß die Betriebe unter 20 M. Gewerbesteuer von Handelskammerarbeiten frei bleiben und daher auch kein Wahlrecht haben. Betriebe, die unter 20 M. Gewerbesteuer zahlen, aber doch wohlberechtigt sein wollen, können dieses Recht erlangen, wenn sie freiwillig den jeweiligen Mindestlohn des Handelskammerbeitrages oder einen höheren zahlen.
2. Die Wahl soll eine geheime sein und mit Stimmzetteln erfolgen.
3. Eine Stellvertretung von Handelskammermitgliedern soll nicht bestehen.
4. Den auswärtigen Mitgliedern sollen die haaren Reisekosten, die durch den Besuch der Sitzungen entstehen, vergütet werden.

#### Ueberführung der Eisenbahnlinien.

X. Aufnahmepfad an die verschiedenen Feuerungen, die von uns in dieser Angelegenheit schon veröffentlicht sind, gehen uns von hier noch weitere Angaben zu, die wir ebenfalls mitteilen, um so nach Möglichkeit Klarheit zu schaffen. Durch die nachstehenden Mitteilungen erhalten insbesondere die Ausführenden in unserer Sonntagsnummer verschiedene Ergänzungen. Danach wird die Pause zwischen den Zügen und dem Ausfallen der Güterzüge an Sonntagen mit nur kurzer Berechnung, und es können so etwa 8 bis 10 Stunden Ruhe an dem Tag. Diese Ruhe erfährt eine wesentliche Verlängerung dadurch, daß das Personal, das am Sonntag eigentlich frei haben soll, auf dem Personenbahndienst Bahnendienst verrichten muß, und zwar 10 bis 12 Stunden; allerdings erhalten dafür die Hilfsbesten wegen der ausbleibenden Altonaerzweiter eine Vergütung von 20 Pf., und die Beamten eine solche von 6 Pf. für die Stunden Erhöht sei aber, daß das harten Wagenmangel wegen die

Güterzüge an Sonntagen überhaupt nicht mehr ausfallen, so daß also die hierfür in Betracht kommende Ruhe gar nicht mehr stattfindet; auch in diesem Falle ist also ein Verlust an der Gesamtzahl der Waggons zu verzeichnen. Ferner sind noch die vielen Stunden von den Befehlshabern abzurechnen, die durch verspätete Ankunft der Güterzüge bei Beamten verloren gehen und deren Zahl den Monat über schließlich auch nicht gering ist. Mit der „Mutter“ selber, soweit sie auf auswärtigen Stationen verbracht werden muß, ist's nicht schlimmer bestellt: als Schlafräume dienen Zimmer mit Betten (NB. überbezogene Segenmatratzen) für je 5 bis 6 Mann; es befinden sich, um von den hier in Betracht kommenden Verhältnissen zu reden, 8 bis 10 Zimmer an einem Korridor dicht am Bahnhof. Man kann sich da denken, wie unter solchen Umständen die „Mutter“ von zwei bis acht Stunden Dauer befaßt ist. Wie es mit der Nachtruhe bestellt ist, welche die Beamten dabeim verbringen können, wurde bereits in der Sonntagsnummer näher dargestellt.

Was die notwendige Vermehrung des Personalstandes betrifft, so dient vielleicht folgendes zur näheren Klarstellung: Früher befaßten sich bei jedem Güterzug-Corps einschließlich des Zugführers zehn Mann, jetzt sind es nur 6; während früher auf Hauptland-Strassen 16 Wagen mit einem Wagenswagen besetzt wurden, kommt jetzt erst auf 22 bis 27 Wagen ein Wagenswagen. Das Personal ist nicht vermehrt worden, aber der Verkehr hat sich seit zehn Jahren mehr als verdoppelt. Jetzt genügen die gegenwärtigen Achsen allensfalls bei der Einfahrt eines Zuges in den Bahnhof, zumal der Waggonsführer weiß, daß er halten muß; aber auf Gefälle-Strassen und im Falle der Gefahr, wo ein Anhalt auf kurzer Strecke nötig ist, da ist es rein unmöglich, einen langen Güterzug von 110 Wagen mit nur fünf Waggons nach zum Halten zu bringen. Dabei darf man nicht vergessen, daß hier heute mit dem Zuge sitzen, die soll gar keine Kenntnis vom Fahrplan besitzen, weil sie in der Regel nur auf der Strecke beschäftigt werden. In jedem Fahrkorps befindet sich gewöhnlich nur ein Bremser. Die übrigen fünf Hilfsbesten oder gehören zum Streckenpersonal. Unter 23 Güterzug-Corps, die es auf einen Zugführer und 5 Waggons besetzen sollen, befinden sich nur 4 oder 5 etatsmäßige Zugführer, die übrigen sind Pachtwesen, Schaffner und Bremser, welche die Zugführerprüfung bestanden haben.

#### Die Ursachen der Eisenbahnunfälle.

befand in der „König. Abg.“ ein praktischer Beamter. Zudem er zwar anerkannt, daß der weitaus größte Teil der den äußeren Dienst ausübenden Beamten durchweg ersten Charakters und seiner schweren Pflichten sich vollumfänglich bewußt ist, kommt er doch zu dem Ergebnis, daß sich die Eisenbahnunfälle auf ein sehr geringes Maß verringern lassen durch eine gründlichere Aus- und Durchbildung derjenigen Beamten, die für unsere Sicherheit im Betriebe zu wachen haben. In dieser Beziehung heißt es:

Der heutige, den Betrieb leitende und überwachende Beamte ist der diensthabende Stationsassistent. Er wird zu seinem Dienste meist nach 12-jähriger Militärdienst, in der sich doch bei den meisten der Charakter und die Gewissenhaftigkeit festgestellt hat, zu einer einjährigen Ausbildungsdienst einberufen. Genügt diese Zeit? Entschieden nicht. Ein Beamter, der in einem Jahre durch die verschiedenen Zweige des Dienstes hindurchgegangen ist, wird, ist nicht läbig, eine Stelle zu angestricheln, wie es für die Bevölkerung und ihn selbst er-

die ihn mächtig anzieht. Er gerät in literarische Kreise hinein, und Schriftsteller zu werden, kämpft mitarbeiten an den großen Fragen der Gegenwart, der der Lösung harren, wird sein Ziel. Den Schwächen zeigt ein Welt verleben hümbler. Hella Verstand, ein starker Geist von hoher Begabung und stählerner Energie, eine Frau von männlichen Charakter und männlicher Entschlossenheit, wird sein Schicksal. Den Plänen des Vaters, der sich den einzigen Sohn schließlich als Nachfolger auf dem heimatischen Gute Ellenbergs gewünscht und ihm die Jugendfreundin, die schöne blonde Antoinette, in die er als Junge so verliebt gewesen, als Gattin zugebracht, sieht unheimlich und starr der Wille des Sohnes gegenüber. Er macht sich frei von Vater und Heirath und Jugendfreundin, er bricht mit allem, was ihm lieb und seiner gewohnt. Mit Hella, die der Vater nicht liebt und als Tochter anerkennen will, verbindet er sich für immer. Sie wird seine Gattin und seine Arbeitsgenossin zugleich. An der menschlichen Fähigkeit zeigen sie ihre Kräfte an ein sehr fruchtbares Unternehmen. Sie, die härtere von beiden, leitet ihn und verhilft ihm in der That zu Erfolgen.

Aber sie ist democh nicht seine Gattin geworden, wie er gewohnt. Sie wird vielmehr ein Dämon. Immer mehr erfährt ihre mächtige Natur ihre Selbstlichkeit, immer stärker gewinnen namentlich Ehrgeiz und verstandesmäßige Zielbewußtheit in ihr die Uebermacht über Gefühl und frauenhafte Hingabe, immer mehr treten ihre Empfindungen zurück hinter ihren Zweck: dürre Afrika befähigen ihr Leben, und eine freudlose Mühseligkeit, die so oft als äußerste Konsequenz moderner Egoismus die Menschen der Gegenwart heimtucht, geht von ihr aus. Schwere läßt die Ehe mit diesem Weibe, das härter ist als er selbst, auf Paul Warkentin. Vergebens sucht er nach Liebe, nach einer Seele, die sich an die seine schmiegt. Die dumpfe Atmosphäre über Degerstedtslosigkeit, in der er dahinsieht, will ihn erlösen; ohnmächtig lehnt er sich nach freier Luft. Das ihm einst als Freiheit erlösend, wird ihm jetzt mehr und mehr zum Kerker. Doch er ist nicht aufzugeben, sich befreien, nicht einmal dazu, sich alles das, was er empfindet, selbst klar zu machen. Hella's harte Hand regiert sein Leben nach wie vor. Nur in seinem Innern groß es still. Da, nach zehn Jahren, trifft ihn die plötzliche Nachricht

Wichtig ist. Der Dienst bei den äußeren Dienststellen setzt sich zusammen aus dem äußeren Dienst mit mehreren Nebenabteilungen, dem Fortschrittsgeschäft und Büchereigehalt, dem Güter- und dem Geschäftsbürogehalt und dem Stationsstellengehalt. Schluß folgt hier noch die Erklärung der Führung eines Nebenamtes hinaus. Es muß wieder ein Nebenamt sein, das mit dem Hauptamt in Verbindung stehen kann. In dem Nebenamt ist der Beamte anzufangen und sobald die ihm übertragene verantwortliche Stelle ordnungsgemäß auszufüllen vermag. Das Gelingen der Verrichten durch die einzelnen Dienstleistungen macht den ausübenden Beamten nützlich und glücklich, und hierzu sind Erfahrungen in der Praxis notwendig. Ein solches Verhalten wird bei den schwierigeren Verhältnissen die Sicherheit hochhalten können. Heute findet man die Mehrzahl der Beamten mit einer gewissen Scheu vor dem äußeren Dienste befaßt, aber nicht die äußeren Stellen eines Nebenamtes sind zu erreichen, von wo aus er nicht so leicht mit dem Streifen in Verbindung kommt. Man stelle den Beamten durch eine gründliche Ausbildung mit ein angenehmes Gehalt sicher, und die oben geschilderten Erscheinungen werden sich verlieren und die Unfälle sich zu einem geringeren Maß beschränken. In einer nachfolgenden Mitteilung der Verhältnisse ist es allerdings möglich, daß die Beamten in dem Dienst ihrer Unterabteilungen aus eigener Anschauung werden, in es kommt mit ihnen in innigere Berührung gelangen, etwa in der Weise, daß ein Affessor oder Beamter einem wichtigen Stationsvorstande zur Erlernung des Dienstes beigegeben wird. Ein weiterer Beleg ist es, daß man den Beamten die besten Vorkenntnisse des Stationsverwalters, mit zu geringen Selbstkosten angekauft hat. Will heute der Vorkäufer eine Anordnung treffen, so sind ihm durch die praktische Organisation, die ihm mit drei Behörden arbeiten läßt, vollständig die Hände gebunden, bis alles erst schließlich den Geschäftsführer der Bureauverwaltung ist, in es kommt vor, daß man ihm vom grünen Tische der Vorstufe, welches Gleise ein ordnungsgemäß laufender Zug im Bahnhof benutzen soll, eine Sache, die richtig und mit Sicherheit doch nur der Vorkäufer anordnen kann. Seine Verhältnisse über den Bahnhof steht nur auf dem Papier, und dessen ist sich nicht nachgeordneten Beamten nur zu sehr bewußt. Häufiger und doch Beamte, der sich im Abfertigungsdienst bewußt hat, als der tüchtigste Mensch angesehen wird, gilt der treu und redlich seine Pflicht erfüllende Augenbeamte, dem vielleicht noch etwas hohes Vertrauen von der Militärbehörde anhaftet und dessen Dinge weniger gelöst ist, als der weniger befähigte Beamte. Ein Bureaubeamte hat die fähigste Stelle in unserer Eisenbahnen; das zeigt nicht allein der Etat, sondern das zeigt auch der praktische Dienst. Wir haben heute Verkehrsministerien, die aus dem Abfertigungsdienst hervorgegangen sind. Wo werden die Verkehrsministerien aus den praktisch gebildeten Beamten, oder sollen der Beamten und der Jurist inwischen sein, sich auch diesen Dienst spielender Weise anzueignen?

### Parlamentarisches.

Nach dem „Hamb. Corr.“ tritt der Reichstag jedenfalls in der zweiten Plenarsitzung zusammen; der Entwurf betr. die Einführung in § 13 bis 16 des Reichsgesetzes wird dabei sofort vorgelegt werden. Wechselt kommt nicht ohne gleich der Entwurf über die Wiedereröffnung der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urteile der Landgerichte in Strafsachen zu vor?

Winnar, 21. Sept. Bei der heutigen Wahl eines Landtagsabgeordneten für Amdorf-Land wurde Bürgermeister G. v. d. G. (Stadthaus) mit 21 Stimmen gewählt; 9 Stimmen erhielt der Sozialdemokrat Baubert.

### Kolonialangelegenheiten.

Am 13. Mai, nach dem Vortrage des Premierlieutenants Schlofer, fand die Mitteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft Frankfurt a. M. an den Gouverneur von Ostafrika Generalmajor V. Liebert, einen tiefen Eindruck, der von den Anwesenden unterschrieben wurde. Der Herr V. Liebert an den Vorsitzenden der Abteilung, Regierungsrat v. Stöckel, eine Antwort aus Brinnig, vom 3. 8. eingegangen, die auch für weitere Kreise Interesse hat. Zu derselben heißt es:

Ich habe hier gegen den Davao zu Rede stehen müssen, leider ist derselbe nicht zu folgen in dem unglücklichen Stellen und nicht bewiesenen Begründungen. Dafür habe ich hier ein Neues zu lesen gefunden, ein vorzügliches Friedeungsgebiet 1700 bis 2000 m über See, mit europäischem Klima und europäischen Verhältnissen. Augenblicklich ist es hier bitter kalt, nun tritt, sobald sich die Sonne zeigt, hier wieder sich der deutsche Bauer wohl fühlen und mit

Bergbauern selbst arbeiten, da der fruchtige Boden die Arbeit leicht und höherer Arbeitslohn verleiht. Höhe des Wechsels an der Stelle, so würde es sich seit 200 Jahren englische Kolonie sein und von den Engländern beherrscht worden sein. Meine Sorge soll jetzt sich darauf richten, auf die Arbeiterverbände mit dem Hindu-Manga herzustellen, um die hierher kommenden Einwanderer unmittelbar bis an die Berge zu befördern. Ich würde, ich könnte in Deutschland perspektiv für die Auswanderung hierher wirken.

Liebert ist nun eingegangenen Berichten zufolge Ende August von seiner Inspektionsreise in das Vahaggebiet wieder nach Dar-es-Salaam zurückgekehrt. Seine Reise ist offenbar friedlich verlaufen, da nicht die geringste Weisung über Unruhen, Kämpfe oder ähnliches eingetroffen ist.

### Arbeiterbewegung.

Der Berliner Formerausfluß beabsichtigt am Montag zwei Metallarbeiterverhandlungen, die Verhandlung gegen die Vorkauf-Berufsgenossenschaft, als sei der Ausfluß Folge einer Lohnsenkung. Tatsächlich handelte es sich um eine Lohnsenkung. Die Arbeiter sind in acht Verbandsgruppen 204 vertratete und 120 Leber Arbeiter, in 11 Klassen, die Vorkauf-Berufsgenossenschaft fertig zu stellen, anzufragen werden. Für gestern fanden weitere Entlassungen bevor, da in verschiedenen Fabriken die Arbeiter für Vorkauf anfangen werden sollten. Auch wird der Ausfluß der Maschinenformner an die Bewegung erwartet. In den Verhandlungen der Metallarbeiter wurde von den Streikenden mehrfach hervorgehoben, daß es sich bei dem Streife bei Vorkauf mehr als bei anderen, sondern lediglich um die Abwehr einer Lohnsenkung gehandelt habe, die ihnen bestand, daß der in Frage kommenden Formnerkolonne die Hilfsarbeiter (Kernarbeiter) entzogen wurden und man von ihnen trotzdem die Fertigstellung der Arbeit zu den früheren Preisen verlangte. Da eine Einzelstellung der Metallarbeiter anderer Branchen in den Streik mangelndlich erscheint, werden, ähnlich wie kein Arbeiter-Ausschuß, Maschinen-Verbandsverhandlungen einberufen werden, um den gemeinsamen Vorkauf-Arbeiterstand für die Unterfertigung der Ausflüßigen zu gewinnen, auch die Berliner Gewerkschaftskommission wird in den nächsten Tagen zu dem Streife Stellung nehmen. Von Seiten der Arbeitergehe ist ein besonderes Verlangen eingereicht, in welchem an Stelle der Entlassenen neue Arbeiterkräfte angeworben werden. Am Donnerstag findet eine beschließende Versammlung des Verbandes Berliner Metallindustrieller statt, in der über die den Ausflüßigen gegenüber einzunehmende Haltung bereits gebildet, welche den Vorkaufigen Guts in die der Organisation angehörigen Verhältnisse besteht. In Betracht kommen bei den Ausflüßigen dreißig Arbeiter, die zwischen 400 bis 500 Eisenformer beschäftigen. Eine Vertretung anderer Gruppen der Metallindustrie ist jedoch schon in den nächsten Tagen zu erwarten, da mit dem Ausflüß des Gutes mit einem Schmelz-Ofen, Dreher und Fraiser arbeiten werden. Innerhalb einiger Wochen kann durch den Ausfluß der Formner der Betrieb in den Maschinenfabriken gänzlich zum Stillstand kommen, falls es inwischen nicht dem Gewerbebehörde gelingen sollte, den ganzen Ausfluß auf freibleibigen Wege zu lösen.

### Verwaltung und Rechtspflege.

Die Ueberlicht der Verkehrsverhältnisse deutscher Eisenbahnen im Monat August 1897 ergibt für 64 Bahnen mit einer Gesamtlänge von 10,733 km den folgenden Gesamtumsatz: für alle Bahnen im August 1897 aus dem Reinerwerb 45,950,183 M. (gegen das Vorjahr +1,469,408 M.), aus dem Güterverkehr 28,377,921 M. (+2,574,056 M.); für die Bahnen mit dem Reinerwerb 1. April bis Ende August 1897 aus dem Reinerwerb 174,258,325 M. (+2,864,011 M.), aus dem Güterverkehr 240,707,188 M. (+1,671,574 M.); für die Bahnen mit dem Reinerwerb 1. Januar bis Ende August in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August aus dem Reinerwerb 44,616,723 M. (+2,284,252 M.), aus dem Güterverkehr 68,720,851 M. (+3,566,557 M.).

Die bisher für die Beamten der Post giltigen Verkaufsbestimmungen sollen, nach der Schluß-Vollstg., einer Umgestaltung unterworfen werden, die darauf abzielt, das den Verkaufsmannschaft und die unteren Postbeamten leichter und ausgiebiger erlaubt wird.

Dem Antrage des Reichsanwaltes der Thüringischen Gewerbevereine an das Reichspostamt auf Ermäßigung des Jahresbeitrages für Fernsprechanlagen in mittleren und kleineren Städten auf 50 und 100 M., wurde wegen Ermäßigung eines mittleren Gebührenbeitrages von 50 M. für den Betrieb und auf Erweiterung des Telephonnetzes in Thüringen, nach dem darauf neuerdings erangenen Beschluß, zur Zeit nicht entsprochen werden. Das Reichspostamt behält sich jedoch in absehbarer Zeit mit allen Telegraphen-Anlagen des Reichs Unfall-Verhandlungen verbunden sein werden.

Nachdem im Interesse eines umfassenden telegraphischen Unfall-Verdienstes die Posten für die einzelnen Gemeinden seitens des Staatssekretärs des Reichspostamts von 50 auf 25 M. herabgesetzt sind, ist die Zahl der Unfall-Verdienststellen in der letzten Zeit wieder erheblich gestiegen, so daß in absehbarer Zeit mit allen Telegraphen-Anlagen des Reichs Unfall-Verhandlungen verbunden sein werden.

In Stuttgart (Kommern) beschlossen infolge des Lehrers-Verordnungsbeschlusses die Stadtverordneten, dem Ersten Bürgermeister 720 M., den übrigen Magistratsmitgliedern je 540 M., den Rentnern und Zeitweilern je 300 M., den Assistenten je 200 M. und den übrigen Beamten je 100 M. Wohnungsvergeltung zu zahlen jährlich vom 1. April 1897 ab zu gewähren. Das Grundgehalt der Lehrer ist auf 100 M. festgesetzt, die Mitgliedsbeitragung auf 300 M.

Die „Post. Stg.“ berichtet von einer neuen postlichen Verbindung, die es ermöglicht, den amtlichen Postempfang (Postabgabe) von den Postämtern auf den darin liegenden Poststellen zu übertragen. Die Verbindung ist sehr einfach, da sie nur die Postämter an der Station, die die Postämter abgeben, angebrachten Stellung besteht, in die die Briefkasten zu hängen, daß sie direkt auf dem Briefe befestigt ist. Der die Marke entwerfende Stempel fällt also nicht mehr auf den Umschlag, sondern auf den Brief selbst. Diese Aenderung ist für den kaufmännischen und amtlichen Verkehr nicht unwichtig, da sie ein vielfach lästige lästige Aufwachen der Umschläge einbringt.

Nach Aufhebung des Kreispräsidenten von Meiningen in Hannover wird in der „Allg. Stg.“ wieder einmal der Regierungspräsident in Meiningen Graf Stolberg-Berneckert genannt.

Der Centralverband der Gemeindebeamten Preussens hat eine Petition an das Reichsministerium des Innern aufgestellt, die die Ermäßigung der Gemeindevorstände durch Landesgesetz. Geordert wird u. a. die Ermäßigung eines Grundgebühre für die Stelle, die Gewährung von Alterszulagen von drei bis drei Jahren, Bewilligung von Wohnungszuschüssen, Anrechnung der im Staatsdienste zurückgelegten Zeit bei Bemessung der Alterszulage.

Die Pfingstferien, die der Regierungspräsident v. Trollden in Preußen zum Verordnungs-Präsidenten und Glödenbach unterzeichnet hat, sind durch die Pfingstferien festgelegt worden. Herr v. Trollden stellt dies den zuständigen Stellen in einem sehr verbindlich gehaltenen Schreiben mit.

### Wirtschaftsnotizen.

Anteiliger Bekanntmachung zufolge ist fortan die Beförderung russischer Getreides auf ermäßigten Entbauraten auch auf deutschen Bahnen trotz unterwegs erfolgender Lagerung gestattet. Das für den Transport nach Königsberg und Danzig bestimmte russische Getreide darf unterwegs bis zu einer Zeit von 6 Monaten eingelagert werden; trotzdem aber kommt für den gemeinsamen Transport von Putzungs- bis zum deutschen Bestimmungsort nur der nach den Bestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages ermäßigte Entbaurat zur Berechnung. Die Thüringische Südbahn sowie die Marienburger-Mühlbacher Eisenbahn sind hierzu geneigt; trotzdem aber kommt für den Bereich selbst einigen Tagen in Kraft getreten ist, seine Einwendungen erhoben.

Wie man aus den Preussischen Anzeigen, wird für v. Stumm vom 1. November ab die Lohnsätze seiner Arbeiter erhöhen und zwar um 20 Pf. pro Schicht unter Beobacht der 1. April v. J. gewährten Monatszulage von 5 M. Außerdem erhalten die Arbeiter über 24 Jahre ein Gehalt, das vom 1. April bis 1. November monatlich 5 M., in den übrigen fünf Monaten je 3 M. beträgt, so daß der das ganze Jahr bei ihm beschäftigte Arbeiter 50 M. erhält. Für die Arbeiter vom 17. bis zum vollendeten 24. Jahre wird ein gehobenes Sparlohn ausbezahlt von monatlich 5 M. bei der Arbeitsaufnahme angelegt, das ihnen bei Erreichung des letzten Alters ausbezahlt wird. Zu einem besonderen Anlasse werden als Grund obiger Zuwendungen die fortgesetzten günstigen Geschäftsjahre angegeben. — Die Arbeitsverhältnisse sind sehr günstig, kann an dem politischen Arbeit der Arbeiter v. Stumm natürlich nicht ändern.

Die Zunahme des Chotolade-Bezugs in Kasan konstant in Deutschland verbleibt dem Kasanbau in unferner

vom Tode seines Vaters, den er seit jener Trennung nicht wiedersehen. Mit einem Schloge erwacht da inmitten die Sehnsucht nach der Heimat. Schnell packt er seine Koffer und eilt in der Winternacht mit seiner Gattin nach Eisenberg. Unwillig nur folgt ihm Hella. Sie erwidert vor dieser jäh erwachten Liebe zum österreichischen Lande.

Der erste Akt des Dramas löst uns die Anstalt Paul Barckenstein in dem Herzenshafe des Gutes mit erleben. Paul Barckenstein, der lange Ferngelebene die Schwelme. Auf dem Totenbette liegt sein Vater, mit dem er sich nicht mehr hat aussprechen können, mit dem er sich nicht mehr aussprechen wird. Alles ist still und tot um Paul. Nur eine gute alte Tante, das „Fräulein.“ lebt noch und weiß ihn von der vergangenen Zeiten zu erinnern. Und mit Wacht packt ihn wieder ein längst entschwundenes Gefühl, frisch und wach ist die Lust der Heimat; als ein verlornere Sohn lehr er voll neue zur Mutter Erde zurück, die ihn geboren. Der Garten draußen und der Hof, die Gänge und der stille Fluß, die Felder und die Bäume, die derbe Gemütsheit, die hier herrscht, die fröhliche, mit der Natur selbst im Einklang lebende Tätigkeit, die entfaltet wird, das Allgewandige, Geheiligte, das er voll Staunen findet, — das alles zieht ihn an mit der unentzerrbaren Kraft des Magnetens. Wie Schuppen fällt es ihm von den Augen. Mit Schreden gewahrt er, was er alles dahingegen, — dahingegen in ein Nichts, um eines Zweckes und nervengereizende, hastende Tätigkeit, die ihm, der wohl ein begabter Mensch, doch kein Genie ist, ja doch niemals volle Befriedigung gewähren kann.

Und noch ein anderes kommt ihm. Antonette, die Augenbedeckte, begehrt ihn wieder. Er sieht sie als die Frau eines Anzern, eines gleichgültigen rohen Patrons, dem sie bereit ist die Bedürfnisse in der Verfertigung genügt. Sie ist nicht mehr das harmlose Blondschöpfchen, in ist ein reifes Weib geworden, greift in der großen Enttäuschung ihres Lebens und an der Seite eines Mannes, mit dem sie nichts gemein hat. Sie hat nicht vergessen, was geistigen ist. Ein wider Dage gegen den Treulosen erfüllt sie, — so glaubt sie. Aber es ist kein Haß, es ist Liebe, verhaltene, verschämte, belebte Liebe. Und in lobender Flammen schlägt die alte Leidenschaft empor, als der Augenfreund in ihren leuchtenden Trauengängen Schuß sucht vor dem Dämon, der ihn in die Irre geführt. Die lange Getrennten finden sich. In

heiliger Stunde, am Begräbnisstage des Vaters, schwören sie sich, daß ihre Wege nicht mehr auseinander gehen sollen. . . .

Bis hierher, bis zum Schluß des dritten Aktes ist das Schauspiel trotz mancher Mängel ein großartiges, tief ergreifendes Kunstwerk. Mit unvollkommener Feinheit sind der Gutschef und die einzelnen Gestalten, die in ihm aus- und eingehen, gezeichnet. Der Landesherrscharakter ist, wie stets in Halbes Dichtungen, mit einer unvergleichlichen Sicherheit getroffen. Das Wagnis, im dritten Akt den jenseitigen Leichensmann der Gutschenshahn im großen Saal des Herrenhauses auf die Bühne zu bringen, ist der fernigen Jugend des Dichters — Humor dann man es nicht recht jenseitig sich in einem schlichten und schmerzhaften Bild. Eine warme, tiefinnige Empfindung durchglänzt diese Szenen, die der arme Mann, der im entscheidenden Augenblicke seines Lebens einst den falschen Weg eingeschlagen, nun voll Reue alles erkennt, was er getan. Die Luftreite aber zwischen den beiden Jugendfreunden sind von einer sehr gewaltigen dramatischen Kraft, von einer so echten Menschlichkeit und dabei von einem so zarten poetischen Zauber, daß sie nicht nur das beste Stück, was Halbe jemals geschrieben, sondern zum hervorragendsten gehören, was die moderne deutsche Dichtung überhaupt geschaffen hat.

Nicht so gut wie die Gestalten von Ellenhof und die Figur des Helten sind dem Dichter die Gegenpartei gelungen. Seine Hella ist total verfehlet, ist kein lebendiges Wesen, sondern ein konstruiertes Mittel zum Zweck ohne Fleisch und Bein. Sie ist in der That lediglich ideologisch, und es gibt kaum einen Menschen, der lediglich ideologisch ist, keinen jedenfalls, der ununterbrochen und voll Bewußtsein lediglich ideologisch ist. Mit ihrer Glanz kann neben dieser unmöglichen Gestalt die absichtlich fälschliche Figur eines ultraromantischen Salonfräuleinens beiseite, aber die Hauptgestalt Barckenstein und Schwanenherz sind die beiden Typen genügend nicht um die Welt, die den abstrakten Landwirtschöpfen in Berlin gefällt hat, zu charakterisieren. Immerhin ist dieser Jahn eines jungen Dichters gegen das unternehmende Großkapital und dieses Eintretens für die fröhliche und beglückende Vita activa des Landlebens ein höchst beachtenswertes Zeichen unserer Zeit, die sich aus rüdenmarktschäftiger Schwächlichkeit und Resignation wieder nach

Gefundheit und Frische, nach praktischen Tugend und tüchtiger Arbeit zu kehren beginnt.

Bis zu jenem Zeitpunkt am Schluß des dritten Aktes hat Halbe die Situationen mit dem Scharflicht der dichterschen Phantasie klar ergriffen. Aber dieser Scharflicht verlor seine Schärfe, als er die Konsequenzen ziehen wollte. Die Vorgänge, die im Drama mit folgen, ergeben sich nicht natürlich; drum fließen die Szenen, die sie schildern, dem Dichter nicht frei aus der Feder, sondern müssen erkünstelt und sorgsam zusammengefügt werden. Wie Paul Barckenstein sich nun auch äußerlich von seiner Gattin losgibt, wie Hella sich rächt, indem sie ihn nicht freiläßt, und wie die beiden Liebenden darum nach einer Scene voll solch angebrachter Typh in den Tod reiten, — das schmeidet mehr nach einer romantischen Ballade als nach dem realen Leben unserer Zeit. Der Doppelselfmord ist wieder notwendig noch gut. Und wer sich schon getraut hatte, nach all den Schwächen, die uns in mehreren Stellen seit Jahr und Tag begegnet sind, nun endlich wieder einmal eine festhaltende, starke Verrennung zu finden, der sieht sich gramam enttäuscht. Wenigstens wie in der „Lebenswende“ hat sich der Dichter hier selbst um den vollen Ertrag seiner Arbeit gebracht. Doch ist das Positive der herrlichen drei ersten Akte so stark, um durch diesen Schluß ganz paralytisch zu werden.

Das Institut empfand am Abend der Erstaufführung die Selbstmord des Dichters nicht so sehr. Das heiße Temperament des Dichters, das auch hier seine Wirkung auf die Hörer, und die „wilde Romantik der letzten Scene, da sich die Liebenden zu einem letzten jugendlichen Wette um schneidenden Rosen mit nachgeringer Selbstmord auferweckt, machte Eindruck, wenn auch vielleicht nicht in dem Sinne, in dem Halbe sonst Eindruck zu machen beabsichtigt ist. Es soll keine Kritische sein, wenn jetzt an diesem Akte gemeldet wird. Denn dieser Abschnitt ist mehr als schön; er bringt abermals ein Beispiel dafür, daß der Dichter sich allzu gern am Ende mit einem gewaltigen Wortschatz befaßt. Das ist ein wenig albern. Auch in der „Jugend“ war der Schlußakt ein wenig albern. Es ist oft sehr viel trostlicher, furchtbarer und erschütternder, wenn sich jemand nicht das Leben nimmt, als wenn er wirklich Selbstmord vertritt!

Philipp Bodera





# Teppiche, Gardinen, Portièren, Tischdecken, Divandecken, Läuferstoffe, Rouleauxstoffe, Gobelins, Möbelstoffe, Linoleum, Friese.

Grosse Auswahl zu civilen Preisen.

## Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.



### Elfenbein-Seife.

**Elfenbein-Seifenpulver**  
vorräthig zum Waschen der Wäsche,  
sowie für den Sandbäder. Nur  
echt mit Schutzmarke  
„Elefant“.

In fast allen Colonialwaaren-  
handlungen zu haben.

**Gänther & Haussner,**  
Chemnitz - Kappel.  
- Alleinige Fabrikanten. - (ad)

**Zum Umzug**  
empfehlen zu billigsten Preisen:

- Linoleum einfarbig.
- Linoleum bedruckt.
- Linoleum Läufer.
- Linoleum Restor,  
bester Fabrikat.

Gebr. Buttermilch,  
Halle, Sandwörth 9.

Stehen in Steingebäuden.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten.  
60 - 100 verschiedene  
überlebensfähige 2,50 - 120 bessere  
europäische 2,50 bei 60. Schmeier,  
Hilberich. Zubereitungsanweisung.

### Bestes Gasglühlicht.

Kein Patent verletzend, Gasrohrverbindungen in solidester Ausführung, jede Art von Beleuchtungsgegenständen, wie Kronen, Luren, Doppelarme etc.  
liefert billigst **A. Binder, Mansfelder Str. 9.**

### Eier

sind 3. St. ausgezeichnet frisch,  
zum Sieden und als Trink-Eier  
geeignet.

**F. H. Krause,**  
Gr. Ulrichstr. 40,  
Leipziger Str. 96,  
Alter Markt 18,  
Gr. Schlosstr. 43,  
Gr. Ulrichstr. 37.

Von heute Mittwoch den 22. d. Mts., habe ich schon wieder  
einen sehr arden frischen Transport



**Prima Belgischer und  
Dänischer Spannpferde,**  
worunter sich namentlich mehrere Baare  
volljährige Pferde  
befinden, zu sehr soliden Preisen zum Verkauf  
leben.

**Meyer Salomon,** Halle a. S., Dorotheustr. 7/8,  
Bernharder 635.

Für den Kräftigkeit verantwortlich: W. König in Halle.

## Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a.S.,

Obere Leipziger Strasse 66. Telefon Nr. 970.

**Einlösung von Coupons.**  
An- und Verkauf von Werthpapieren.  
Annahme und Verzinsung von Baarumlagen.  
Conto-Corrent-, Check- und Wechsel-Verkehr.

## Kinder-Garderobe.

Mädchen-  
Mäntel  
Jacken  
Kleider.



Knaben-  
Anzüge  
Paletots  
Joppen.

Haltbare Stoffe.  
Gute Arbeit.  
Billige Preise.

## Geschw. Loewendahl

(Alter Dessauer) 49 Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Dessauer).

### Gaswerk Siebichenstein.

Den geehrten Gasinteressenten zur gefl. Kenntniss, daß wir Reifstraße  
Nr. 46 ein

#### Installations-Bureau

swecks Ausführung der Gasverbindungen eröffnet haben.  
Wir hoffen schon Anfang Dezember mit der Gasabgabe beginnen zu  
können und bitten um rechtzeitige Anmeldungen.  
Anmeldungen werden im Installations-Bureau und in der Restauration  
„Süderly Berg“ entgegen genommen.  
Gleichzeitig machen wir die geehrten Consumenten erg. darauf aufmerksam,  
daß wir bei dem Installations-Bureau ein Lager von Kronen, Ampeln,  
Luren, Gasrohren, Gasbohrer, Gasbadöfen, Gasplättchen u. f. w.  
zur gefl. Auswahl errichtet haben.

### Prachtvolle Ananas, Pflirsche,

Tomaten, Tyroler Obst, Weintrauben,  
die ersten Krammetvögel,

**Helgoländer Hummer,** lebend und gekocht,  
frische Frankfurter und Fraustädter Würstchen,  
fette Elbsaale, Stolper Fludern, Sprotten,  
Schleibücklinge, delicate Brat- und Marinirheringe,  
Maronen, Teufelw Rübchen  
empfehlen

## Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstr. 28. - Fernspr. 193.

## Bernsteinfußbodenlack

mit Farbe  
schnell und hart trocknend, nicht nachbleibend. Pfd. 75 Pfg.  
empfehle

**Ernst Jentzsch,** Leipziger Str. 29.

# Van Houten's cacao

Einen Weltruf, wie van Houten's Cacao seit vielen Jahren besitzt, bekommen und erhalten nur solche Fabrikate,  
welche hervorragenden inneren Werth haben. - Deshalb verlange man stets diese bewährte Marke.

### Auction.

Freitag den 24. d. M. Vorm. 9 Uhr  
versteigert im Merseburger Str. 29  
(Keller Dreier) eine große Partie  
Restauration-Möbeln, als:  
etwa 200 kleine Gartentische,  
60 Tische, Bänke, Gartenstühlen,  
3 Kronleuchter, 1 Concert-Tisch,  
diverse Lampen u. Gläser u. s. w.  
Sämtlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung.

Oscar Knoche, vereid. Auctionator,  
Krausenbergstraße 12, 1.

Mit 3 Weißkittern.